

Feuerwehren gefragt wie nie

Mitglieder- und Dienstversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Passau

Wolfgang Lampelsdorfer



Einem starken Team – hier mit Ehrengästen und Geehrten – dankte OB Jürgen Dupper (r).

– Foto: Kornex/FF Passau

Die Aktiven der Feuerwehr Passau haben 2016 ehrenamtlich 31379 Stunden geleistet, fast so viele wie im Katastrophenjahr 2013 und mehr als bei der Jahrhundertflut 2002. Der Langzeittrend hat sich seit 2004 kontinuierlich nach oben entwickelt, wie Stadtbrandrat Dieter Schlegl bei der Mitglieder- und Dienstversammlung am Freitagabend in der Hauptwache bekannt gab. 159 Aktive und 31 Jugendfeuerwehrlern sorgen dafür, dass der Passauer ein „gutes Gefühl“ haben kann, dass er Hilfe bekommt, wenn er diese braucht, lobte OB Jürgen Dupper in seinem Grußwort.

Sowohl bei den Aktiven als auch beim Nachwuchs sind die Mitgliederzahlen stabil auf hohem Niveau, freute sich Schlegl. Im Vergleich zu 2010 war ein stolzes Plus von 50 Aktiven zu verzeichnen, die Zahl der Jugendlichen hat sich seitdem verdoppelt. Die Löschzüge Hauptwache, Ilzstadt und Innstadt rückten 2016 823-mal aus: 101-mal zu Bränden, 528-mal zu Technischen Hilfeleistungen, 122-mal zu Fehlalarmen und 72-mal zu Sicherheitswachen. Schwerpunkte waren die Hilfe bei den Überschwemmungen in Simbach sowie die Unglücksnacht im Juli mit Verwüstungen in der Innstadt, Ilzstadt und in Grubweg. 9970 Einsatz- und Wachstunden wurden registriert, dazu kamen 9600 Ausbildungsstunden.

Der Löschzug Innstadt kann sich heuer auf ein neues Löschgruppenfahrzeug freuen, die Hauptwache auf einen Abrollbehälter Gefahrgut, bei der Innstadt-Wehr soll ein „Hochwasser-Lkw“ mit 18 Schmutzwasserpumpen, finanziert aus dem Katastrophenschutzprogramm des Freistaats, stationiert werden.

Ein besonderes Lob ging an die Feuerwehranwärter sowie die Jugendwarte Sascha Schiegg, Toni Rang, Stefan Aufschläger, Gerhard Haider, Barbara Zitzelsberger und Florian Dillinger. „Unsere Jugend hat allein 2526 Stunden geleistet und sich dabei nicht nur auf den Feuerwehrdienst vorbereitet, sondern auch eine sinnvolle Freizeit mit viel Spaß und Kameradschaft erlebt“, so Schlegl mit Verweis u.a. auf den Oberösterreichischen und den Bayerischen Wissenstest, die Bundes-Jugendleistungsspanne und die Jugendflamme.

Viel Arbeit hatten die elf Helfer in der Fachwerkstätte. 76 Einsatzfahrzeuge, Abrollbehälter und Anhänger der Feuerwehren sowie 30 Dienstfahrzeuge städtischer Dienststellen werden dort

technisch betreut, dazu kommen u.a. das Befüllen von fast 5000 Luftdruckflaschen sowie das Waschen und Prüfen von über 2200 Schläuchen. Als Ziele für 2017 nannte Schlegl die weitere Mitgliedergewinnung sowie die intensivere Zusammenarbeit aller drei Löschzüge und Jugendgruppen.

Schriftführer Tobias Keitel freute sich über die positive Entwicklung in allen Löschzügen, denen zum Jahreswechsel 303 Mitglieder angehörten und erinnerte an Aktivitäten wie den Zillenwettkampf in Krems oder das Programm für die Feuerwehrsenioren. Der Kassenbericht, vorgetragen von Stadtbrandinspektor Andreas Dittlmann, zeigte, dass die Wehr finanziell eine gesunde Basis hat.

Zu Feuerwehranwärtern wurden Jonas Frank, Noora Funsı, Florian Haselgruber, Lucas Hermann, Janis Kelbetz, Andre Polienko, Zacharias Zanella und Anastasija Zlatic ernannt, zum Feuerwehrmann/-frau Stefan Aufschläger, Alexander Bobenstetter, Anna Edlbauer, Martin Fellmann, Felix Fuhs, Felix Großmann, Florian Heß, Jakob Hutstein, Katrin Klenk, Elisabeth Lazar, Dennis Magdans, Veronika Maier, Manuel Merz, Katharina Muszynski, Janis Rettler, Clara Schneider, Alois Süß und Severin Wimmer, zum Oberfeuerwehrmann/-frau Veronika Dichtl, Andreas Hühn und Franziska Raith, zum Hauptfeuerwehrmann/-frau Stephan Breitenfellner, Claudia Brunner, Dominik Eggersdorfer, Michael Hutstein, Fabian Probst, Toni Alexander Rang, Sascha Schiegg und Christian Wohl, zum Löschmeister Christopher Craxton. Für zehn Jahre aktive Dienstzeit wurden Arne Bilzhaus und Stephan Breitenfellner geehrt, für 20 Jahre Stefan Freudenstein und Tobias Keitel, das Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre erhielten Alexander Hödl und Christian Seibold. 89 Mitglieder zeichnete OB Dupper im Namen des Freistaats als Fluthelfer aus. Zum Ehrenmitglied wurde Josef Mauthner vom Löschzug Innstadt ernannt.

OB Dupper stellte in seinem Grußwort u.a. bauliche Maßnahmen an der Hauptwache sowie bei der Unterbringung des Feuerwehrboots der Ilzstädter in Aussicht. Als Reaktion auf die Sturzfluten 2016 sei die Stadt bereits tätig geworden: Neue Bauhofmitarbeiter kontrollieren seitdem die Bachläufe, Einlaufgitter wurden erneuert. In seinem Abriss der Hochwasserschutzmaßnahmen warnte der OB vor Schnellschüssen an der Gottfried-Schäffer-Straße, verwehrte sich aber auch gegen „dummes Gerede“, Hochwasseropfer hätten sich nach der Katastrophe eine Luxussanierung gegönnt. Die derzeit laufenden Debatten dürften nicht auf dem Rücken der Opfer ausgetragen werden.

Fahnenmutter Anna Kapfinger lobte die Wehr als Passaus „Schutzschild und Geheimwaffe“. Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft, Freundschaft, Kameradschaft und Treue würden hier praktiziert. Die jahrzehntelange Partnerschaft über Generationen hinweg würdigte Wolfgang Schön, der mit einer starken Delegation der Kremser Feuerwehr angereist war. Dreimal sei seine Heimatstadt durch den Hochwasserschutz schon gerettet worden. Seine Wehr könne den Passauern dabei gerne Tipps geben, im Gegenzug seien die Passauer den Kremsern Vorbild bei der gelungenen Integration von Studenten. Als Ehrengäste hatte Vorsitzender Ludwig Kapfhammer auch die MdL Dr. Gerhard Waschler und Bernhard Roos sowie die Stadträte Sigi Kapfer und Oskar Atzinger begrüßt, ein Gebet für die verstorbenen Mitglieder sprach Stadtdekan Helmut Reiner.